

Der sächsischer Erzähler,

Wochenblatt

für

Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtblatt des Königlichen Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, Mittwochs und Sonnabends, und kostet einschließlich der Sonnabends erscheinenden „litterarischen Beilage“ vierteljährlich 15 Ngr. Inserate werden bis Dienstags und Freitags früh 9 Uhr angenommen und kostet die gespaltene Corpuzzeile oder deren Raum 1 Ngr.

N^o 67.

Mittwoch, den 26. August.

1874.

Politische Weltschau.

Mit der spanischen Auerkennungsfrage will es gar nicht recht vom Fleck. Nur ganz geringfügige Umstände sollen die Schuld iragen, daß Deutschland, Oesterreich und Rußland den amtlichen Act der Auerkennung noch nicht vollzogen. Der Herrscher Rußlands, schrieb dieser Tage ein officiöses Organ des österreichischen Reichscanzlers, weist auf einem entfernten Punkte seines großen Reichs, sein Minister des Auswärtigen genießt die Ferien im Auslande, welche Umstände die Beendigung der diplomatischen Verhandlungen verzögern. Die beiden anderen Mächte — Deutschland und Oesterreich — warten auf die Entschlüsse des Petersburger Cabinets und haben daher ihrerseits die Bekanntgabe der Auerkennung verschoben. Inzwischen soll jedoch nach einer Wiener Depesche im „Dr. Z.“ die Entscheidung Rußlands am 22. d. M. dort eingetroffen sein und abfällig lauten. Das russische Cabinet, besagt das Telegramm, könne sich vorläufig noch nicht zur Auerkennung der Madrider Regierung entschließen. Wir müssen natürlich die Wichtigkeit dieser Meldung dahin gestellt sein lassen, bestätigte sich jedoch, daß Rußland aus irgend welchem Grunde die Auerkennung jetzt noch für vorzeitig hielt, so wünschten wir, die deutsche Reichsregierung ging ihren eigenen Weg und spräche die Auerkennung ohne Weiteres amtlich aus. Mag Oesterreich thun, was es will, uns lüftet nicht darnach, von Rußland in's Schlepptau genommen zu werden. Geradezu komisch klingt aber ein Wolff'sches Telegramm, welches bescheiden kündigt: „Die Auerkennung Spaniens durch den Papst steht bevor, wenn Frankreich und England anerkannt haben werden.“ Der Papst hat nämlich nichts anzuerkennen, da er keine politische Regierung repräsentirt. Die Auerkennung ist ein politischer, nicht aber ein religiöser Act.

Aus Elsaß-Lothringen kommt die erfreuliche Kunde, daß die drei Bezirkstage in Straßburg, Metz und Colmar in beschlußfähiger Anzahl zusammengetreten sind und ihre Thätigkeit begonnen haben. Das ganze Reichsland ist also jetzt durch gesetzmäßig gewählte Körperschaften vertreten, welche durch die Ableistung des Treue-Eides für den Kaiser und die Reichsverfassung die bestehenden Zustände anerkannt haben und auf Grund derselben die Wohlfahrt des

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Landes Hand in Hand mit der deutschen Regierung zu fördern entschlossen sind.

Aus Oesterreich diesseits der Leitha sind politische Nachrichten von irgend welcher Bedeutung nicht zu melden. Regierung und Volk in Wien wurde allein durch die Gefahren in Anspruch genommen, mit denen das steigende Wasser der Donau drohte. — In Ungarn hat der Reichstag nun endlich auch Ferien gemacht, nachdem es dem Oberhaus gelungen war, durch Vereitelung der Wahlnovelle die wichtigste Vorlage der Session bei Seite zu schieben. Welche Erfolge kann man auch von einem Parlamente erwarten, dessen Unterhaus auf demokratischer Grundlage ruht, während das Oberhaus modernen Fortschritten abgeneigt und die Rettung des Magyarenthums in einer rückläufigen Bewegung erwartet.

Die italienische Regierung fährt fort, die Republikaner und Internationalisten mit der größten Sorgfalt zu überwachen, doch ist alle Gefahr aufständischer Bewegungen verschwunden. In Rom wurde wieder einmal ein Deputirter mit Messerstichen auf offener Straße tractirt. Es ist dies gerade nichts Außergewöhnliches.

Die Brüsseler internationale Conferenz setzt ihre Sitzungen fort, ohne daß über ihre Arbeiten etwas Sicheres in die Oeffentlichkeit gelangt. Man glaubt, daß sie sehr bald ihre Sitzungen schließen und die Fragen, über welche kein Einverständnis stattfindet, einer in unbestimmter späterer Zeit wieder einzuberufenden Conferenz vorbehalten wird.

Ganz Frankreich fiebert wegen der Wahl im Departement des Calvados. In der That ist dieselbe auch höchst lehrreich. Es standen sich 3 Candidaten gegenüber: ein Bonapartist, ein Republikaner und ein Legitimist. Die Orleansisten hatten im Bewußtsein ihrer Unpopularität gar nicht gewagt, einen der Ihrigen in den Wahlkampf zu schicken. Merkwürdigerweise aber gaben sie nicht den Legitimisten, sondern den Bonapartisten ihre Stimme, während doch sonst zwischen Orleansisten und Bonapartisten der unversöhnlichste Haß herrscht. Die Demüthigung ist um so größer, da die Regierung ganz überwiegend aus Orleansisten besteht und die bonapartistischen Elemente aus derselben gerade durch orleanistische Intriguen entfernt sind. Trotz dieser

aufgestelltes
uten wird

sdorf.

ben,
Bundel.

kirch.

sik.

omann.

ammenau

htung und
f. Viere,

chter.

l.

den alle
über den
Bewerbe-

and.

hr.
iefel.

Löbau.

orkand.

Altesten
Namen
il er sich
ganzlich

er
werda.

utter
R. 2. Pf.

36

33

da.

äußerlich so günstigen Stellung mußte sich die am Ruher befindliche Partei entschließen, unter das kaiserliche Banner zu flüchten. Damit gab sie die schönste Illustration zu dem Sage, daß nur unter Führung der Bonapartisten die monarchischen Parteien im Stande sind, den Republikanern die Waage zu halten. Die Republikaner hatten Alles aufgeboten, sich den Erfolg der Wahl zu sichern. Sie sahen dem Wahlsact mit bester Hoffnung entgegen. Mindestens glaubten sie, mit den Bonapartisten in die engere Wahl zu kommen und dann den Sieg um so gewisser zu haben. Trügerische Hoffnungen! Der Bonapartist Leprovost de Launay erhielt 41,099, der Republikaner Aubert 27,420 und der Legitimist de Fontette nur 9058 Stimmen, folglich der Bonapartist 4621 Stimmen mehr, als beide Gegner zusammen. Im Jahre 1872 ergab die Wahl in demselben Departement für die Republikaner 27,000, für die Legitimisten 17,000 für die Orleansisten 15,000 und für die Bonapartisten nur 4500 Stimmen. Seit zwei Jahren haben also letztere über 36,500 Stimmen in diesem einen Departement gewonnen. Darüber herrscht natürlich großer Aerger im republikanischen, großer Jubel im kaiserlichen Lager. In der That sind auch die Fortschritte der Bonapartisten so reißend, daß die Republikaner alle Ursache zum Verdruß haben. Sie sehen die Macht ihrer Gegner zu einer Lawine anwachsen, sie sehen, wie dieselben mehr und mehr alle conservativen Elemente des Landes an sich ziehen, sie stehen ihnen ohnmächtig gegenüber und wissen nicht, was sie thun sollen. Was hilft es ihnen, zum tausendsten Mal zu erklären, daß die Wiederherstellung des Kaiserthums unmöglich ist, wenn jeder Tag neue Beweise von dem zunehmenden Einfluß der kaiserlichen Partei bringt? Mac Mahon macht inzwischen eine Rundreise im Lande und muß sich Klagen über Stockung des Handels und Wandels anhören, weil es an einer definitiven Regierung fehle. Seine Versicherung, daß er 7 Jahre lang dem Lande Ruhe und Sicherheit verbürge, hat er wiederholt ertheilt, ohne daß sie irgendwie gefruchtet hätte. Die Ergebnisse der Untersuchung, welche man wegen Bazaine's Flucht eingeleitet, sollen nächstens veröffentlicht werden. Bazaine weilt gegenwärtig mit seiner Familie in Spaa.

Der Carlistenaufland in Spanien macht noch immer Fortschritte. Der südlich vom Ebro gelegene Theil des Landes ist vollständig vom carlistischen Geiste besetzt und zahlreiche Trupps durchziehen jene Provinz. Die Verluste, welche die Regierungstruppen seit dem Carlistenstiege bei Estella erlitten haben, sind derart, daß sie für Wochen hin an eine wirksame Wiederaufnahme der Feindseligkeiten nicht denken können. Wahrscheinlich dürfte dieser Umstand auf die Haltung der russischen Regierung in der Anerkennungsfrage von besonderer Wirkung sein. Man will in Petersburg sich jedenfalls nicht der Verlegenheit aussetzen, jetzt Serranos Regierung anzuerkennen, um einige Wochen später diejenige eines Don Carlos anerkennen zu müssen.

In der Türkei arbeitet bekanntlich der Sultan lange an einer Veränderung der Thronfolge in seinem Reiche. Bisher ging die Herrschaft auf den nächst-

ältesten Prinzen über. Abdul Aziz .. das in den übrigen europäischen Fürstenthümern geltende Nachfolgerrecht des ältesten Sohnes führen. Gegen dieses Vorhaben protestiren, zumeist die Vasallenstaaten und drohen mit Nichtanerkennung des nach der neuen Erbfolge regierenden Fürsten. Die Türkei hat daher, um für alle Fälle gesichert zu sein, an der serbischen, rumänischen und bosnischen Grenze starke Truppenconcentrationen angeordnet.

Zwischen China und Japan droht ein Krieg auszubrechen. China fordert nämlich Einstellung des von Japan gegen Formosa unternommenen Feldzuges und Räumung des bereits occupirten Gebiets. Im Weigerungsfalle, welcher der wahrscheinlichste ist, will es den Krieg gegen Japan eröffnen.

Die preuß. Regierung richtet bekanntlich ihr Augenmerk jetzt ganz besonders auf das Processionswesen und ist überzeugt, daß die strengere Beaufsichtigung, der dasselbe jetzt unterworfen werden soll, zu dem gewünschten Erfolg führen wird. So sind die Behörden angewiesen worden, streng darauf zu achten, daß bei Gelegenheit kirchlicher Aufzüge die nicht betheiligten Zuschauer vor etwaigen Zumuthungen wie Abnehmen des Hutes und dergl. verschont bleiben, die so häufig zu Excessen geführt haben. In solchen Fällen soll sofort zur Verhaftung der Excedenten geschritten werden.

König Ludwig von Baiern ist am Freitag Abends um 9 Uhr unter dem Namen eines Grafen von Berg im strengsten Incognito in Begleitung eines Adjutanten über Straßburg in Paris eingetroffen. Der König wurde vom Fürsten Hohenlohe empfangen und ist auf der deutschen Botschaft abgestiegen. Der Aufenthalt des Königs wird etwa 8 Tage dauern und lediglich der eingehenden Besichtigung der Kunstschätze von Paris und Versailles gewidmet sein.

Paris, 24. August. Der König von Baiern begiebt sich mit dem Grafen v. Holstein heute nach Versailles, wird dort im Hotel des Reservoirs übernachten und will auch seinen morgenden Geburtstag in Versailles zubringen. Mittwoch wird der König mit dem deutschen Botschafter, Fürsten zu Hohenlohe, Fontainebleau besuchen und am Donnerstag die Rückreise antreten.

Am 21. August ist im Kreise des österreichischen Kaiserhauses ein Ereigniß gefeiert worden, daß ebenso wohl als häusliche wie als öffentliche Angelegenheit seine Bedeutung hat: Die Großjährigkeit des Kronprinzen Rudolph an seinem 16jährigen Geburtstage. Sein Vater, Franz Joseph, war bekanntlich erst 18 Jahre alt, als er die Regierung antrat.

Wien, 24. August. Die österreichische Anerkennung der Regierung in Madrid ist nunmehr beschloffen. Graf Rudolf wird als Gesandter bei der durch Serrano präsidirten Executivgewalt Spaniens beglaubigt.

Der König von Dänemark und Prinz Waldemar sind von ihrer Reise nach Island, nachdem dieselben noch Schweden besucht, in Kopenhagen wieder eingetroffen.

Aus Port-Bendres wird gemeldet, daß das Car-

listische ...
fügte Re ...
Güter v ...
welche ...
oder die ...
Gebiet r ...
trag berf ...
betroffen ...
Die Abn ...
treffender

Bis ...
Weggang ...
stelle wur ...
übertrage ...
stelle wu ...
einer Pr ...
ablegten ...
in Thür ...
wein. ...
Besetzung ...
jetzt nich ...
rath die ...
hohen k ...
— Vom ...
des säch ...
24. Aug ...
Herren ...
wählt u ...

Aus ...
an diese ...
Innern ...
direction ...
gleiche ...

21 ...
Der säch ...
vom 15 ...
Zittau ...
Hrn. D ...
Realism ...
die durc ...
sind ein ...
Kirchenv ...
Denkmä ...
dortigen ...
Jahre a ...
oder die ...
gelöst w ...
gesellsch ...
(vorm ...
jahr ein ...
gestellt ...
tember ...
und Ge ...
Tagesbl ...
meister ...
station ...
den. — ...
durch ...
(aus ...
Arm g ...
Am 18 ...
die bei

Der säch ...
vom 15 ...
Zittau ...
Hrn. D ...
Realism ...
die durc ...
sind ein ...
Kirchenv ...
Denkmä ...
dortigen ...
Jahre a ...
oder die ...
gelöst w ...
gesellsch ...
(vorm ...
jahr ein ...
gestellt ...
tember ...
und Ge ...
Tagesbl ...
meister ...
station ...
den. — ...
durch ...
(aus ...
Arm g ...
Am 18 ...
die bei

Der säch ...
vom 15 ...
Zittau ...
Hrn. D ...
Realism ...
die durc ...
sind ein ...
Kirchenv ...
Denkmä ...
dortigen ...
Jahre a ...
oder die ...
gelöst w ...
gesellsch ...
(vorm ...
jahr ein ...
gestellt ...
tember ...
und Ge ...
Tagesbl ...
meister ...
station ...
den. — ...
durch ...
(aus ...
Arm g ...
Am 18 ...
die bei

Der säch ...
vom 15 ...
Zittau ...
Hrn. D ...
Realism ...
die durc ...
sind ein ...
Kirchenv ...
Denkmä ...
dortigen ...
Jahre a ...
oder die ...
gelöst w ...
gesellsch ...
(vorm ...
jahr ein ...
gestellt ...
tember ...
und Ge ...
Tagesbl ...
meister ...
station ...
den. — ...
durch ...
(aus ...
Arm g ...
Am 18 ...
die bei

Der säch ...
vom 15 ...
Zittau ...
Hrn. D ...
Realism ...
die durc ...
sind ein ...
Kirchenv ...
Denkmä ...
dortigen ...
Jahre a ...
oder die ...
gelöst w ...
gesellsch ...
(vorm ...
jahr ein ...
gestellt ...
tember ...
und Ge ...
Tagesbl ...
meister ...
station ...
den. — ...
durch ...
(aus ...
Arm g ...
Am 18 ...
die bei

Der säch ...
vom 15 ...
Zittau ...
Hrn. D ...
Realism ...
die durc ...
sind ein ...
Kirchenv ...
Denkmä ...
dortigen ...
Jahre a ...
oder die ...
gelöst w ...
gesellsch ...
(vorm ...
jahr ein ...
gestellt ...
tember ...
und Ge ...
Tagesbl ...
meister ...
station ...
den. — ...
durch ...
(aus ...
Arm g ...
Am 18 ...
die bei

Der säch ...
vom 15 ...
Zittau ...
Hrn. D ...
Realism ...
die durc ...
sind ein ...
Kirchenv ...
Denkmä ...
dortigen ...
Jahre a ...
oder die ...
gelöst w ...
gesellsch ...
(vorm ...
jahr ein ...
gestellt ...
tember ...
und Ge ...
Tagesbl ...
meister ...
station ...
den. — ...
durch ...
(aus ...
Arm g ...
Am 18 ...
die bei

Der säch ...
vom 15 ...
Zittau ...
Hrn. D ...
Realism ...
die durc ...
sind ein ...
Kirchenv ...
Denkmä ...
dortigen ...
Jahre a ...
oder die ...
gelöst w ...
gesellsch ...
(vorm ...
jahr ein ...
gestellt ...
tember ...
und Ge ...
Tagesbl ...
meister ...
station ...
den. — ...
durch ...
(aus ...
Arm g ...
Am 18 ...
die bei

listische Journal „Estandarte“ von Don Alfonso verfügte Repressalien gegen die Confiscation Carlistischer Güter veröffentlicht. Danach sollen alle Familien, welche Angehörige bei der Regierungarmee haben oder die Regierungspartei unterstützen, das Carlistische Gebiet räumen, deren Güter sequestrirt und der Ertrag derselben zur Entschädigung von der Confiscation betroffener Carlistischer Familien verwandt werden. Die Administrativjunta soll in jeder Provinz die betreffenden Maßregeln zur Ausführung bringen.

S a c h s e n.

Bischofsberga, 24. Aug. Die durch den Weggang des Herrn Lehrer Haupe erledigte 8. Lehrerstelle wurde dem zeitlichen hiesigen Lehrer Hrn. Sachs übertragen und zu der hierdurch erledigten 9. Lehrerstelle wurden vom Stadtrath zwei Bewerber zu einer Probe designirt, welche dieselben am 19. Aug. ablegten. Es waren dies die Herren Lehrer Helbig in Thürmsdorf bei Königstein und Saupe in Roswein. Gewählt wurde der Letztere. — Da sich zur Besetzung des hiesigen Diaconats Bewerber bis jetzt nicht gefunden haben, so ist vom hiesigen Stadtrath die diesmalige Besetzung genannter Stelle dem hohen königl. Cultusministerium übertragen worden. — Vom hiesigen Gewerbeverein wurden zu Deputirten des sächs. Gewerbevereinstages, welcher den 23. und 24. Aug. in Riesa seine Versammlung abhält, die Herren Heinrich Lehmann und Adolf Täubrich erwählt und dahin abgesendet.

Aus Anlaß der Feier des 2. September wird an diesem Tage die Kanzlei des Ministeriums des Innern geschlossen bleiben, und es ist den Kreisdirectionen anheimgegeben worden, ihrerseits eine gleiche Anordnung zu treffen. (Dr. J.)

Umschau in der Lausitz, den 23. August. Der sächs. Architekten- und Ingenieur-Verein hat vom 15.—17. Aug. seine 83. Hauptversammlung in Zittau abgehalten. Dabei wurde u. A. auch von Hrn. Dix ein Vortrag „über die Berechtigung des Realismus und die Realschulfrage“ gehalten. — Für die durch Brandschaden Betroffenen zu Callenberg sind eingegangen 118 Thlr. 17 Ngr. 3 Pf. — Der Kirchenvorstand zu Bautzen macht bekannt, daß alle Denkmäler, Umfriedigungen von Gräbern auf den dortigen evang. Kirchhöfen zum Taucher, die 30 Jahre auf den Gräbern gestanden, entfernt werden oder die Stellen auf welchen sie stehen von Neuem gelöst werden müssen. — Die Verwaltung der Actiengesellschaft der Bauerner Tuchfabrik und Kunstmühle (vorm. Mörbitz) hat auf das vergangene Geschäftsjahr eine Dividende von 2½ Procent in Aussicht gestellt resp. in Vorschlag gebracht. — Am 1. September werden in Obercummersdorf bei Pöbau, Geper und Gelenau Telegraphenstationen mit beschränktem Tagesdienst eröffnet werden. — Die vom Bürgermeister Haberkorn zu Zittau beantragte Telegraphenstation in Oybin ist vorläufig nicht genehmigt worden. — Am 19. d. ist zu Seitendorf ein Arbeiter durch die dort im Betrieb gewesene Preibisch'sche (aus Reichenau) Dampfdreschmaschine um einen Arm gekommen und infolge davon gestorben. — Am 18. d. wurden zu Groß-Poitzsch bei Zittau die beiden Arbeiter Augustin und Liehner mit der

großen silbernen Medaille „zur Belohnung des Fleißes“ ausgezeichnet, weil sie seit 1845 unausgesetzt in der Kunstziegelei von Mönch thätig gewesen. — Am 19. feierte der Pfarrer Domasche in Mostitz bei Weissenberg sein 25jähriges Amtsjubiläum. — Am 23. d. M. wurde zu Großröhrsdorf unter zahlreicher Theilnahme von auswärtig die Fahnenweihe des Militärvereins festlich vollzogen.

Ueber die in wenigen Tagen beginnende Jagd hören die „L. N.“ von dabei interessirten Waidmännern aus der Leipziger Gegend, daß dieselbe den gehegten Erwartungen entsprechen dürfte. Der erste Satz Hasen mag nur in geringer Zahl zum Auswuchs gekommen sein, dafür aber gedieh um so besser der zweite und dritte, denn die Befürchtung, daß die Hasen stark durch die Hitze gelitten haben, bestätigt sich glücklicher Weise nicht. Namentlich an den waldgrenzenden, oder sonst von Holzbeständen berührten Revieren giebt es zahlreiche Hasen, jedoch ist auch auf flachen Feldrevieren kein Mangel daran. Was die Hühnerjagd anlangt, so verspricht dieselbe für den vorjährigen Mangel reichen Ersatz. Vögel von 30 bis 40 Hühnern sind zahlreich zu sehen, eine bemerkenswerthe Beobachtung, indem die erste Brut wegen der großen Hitze von den Hühnern verlassen und gar nicht aus dem Ei gekommen ist. Der Rehrand, welcher dieses Jahr nirgends von Elementarereignissen gelitten hat, läßt ebenfalls nichts zu wünschen übrig, so daß demnach nicht nur den Jägern, sondern auch den Freunden des Wildbratens eine erfreuliche Zeit in Aussicht steht.

Die „N. A. Z.“ läßt sich aus Dresden melden, daß in nächster Zeit auch Herr Musikdirector Trentler vom Regiment 101 entlassen werden würde, weil er — in Babelsberg vor dem Kaiser concertirt hätte. Wir halten diese Notiz vor der Hand nur für eine Folge der neulichen Notiz über Herrn Musikdirector Girod, der angeblich deswegen entlassen worden, weil er bei einer Feier der Schlacht von Königgrätz mitgewirkt und von Bismark, gelegentlich eines Ständchens, hochwollend mit seinem Chore empfangen worden sei, der bekanntlich aber — wie schon die Reichszeitung andeutete, und wie uns Mitglieder des Chores versicherten, — nur deswegen seinen Abschied erhielt, weil finanzielle Differenzen der delicatsten Art ihn nöthig machten. Daß durch die Unterschiebung der falschen Gründe nur Unfriede gesät wird, ist ohne Weiteres klar, eben so klar wie der Umstand, daß auf diese Weise Sachsen und seine Regierung in ungeschicktester Weise geradezu denuncirt wird. (Dr. A.)

In Leipzig ist gegenwärtig der Allgemeine deutsche Kriegertag zu dem Zwecke versammelt, ein engeres Band der Vereinigung um die ganzen deutschen Kriegervereine zu schlingen. Bis Sonnabend Abend hatten sich 136 Delegirte als anwesend angemeldet. Abends 8 Uhr fand im Schweizerhäuschen im Rosenthal die allgemeine Begrüßung statt.

Das Leipziger Universitätsgericht hat die Statuten eines in Leipzig neu gegründeten katholischen Studentenvereins unter dem Namen „Teutonia“ genehmigt.

Am 24. Aug. fand auf dem neuen Neustädter Friedhofe in Dresden die Uebergabe und Einweihung

eines Denksteines statt, welcher zum Andenken an die dort beerdigten Krieger aus dem Feldzuge von 1870—71 daselbst errichtet worden ist.

Am Sonntag Nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr brach in der Taubstummenanstalt zu Dresden Feuer aus und wurde der Dachstuhl des Gebäudes, sowie ein Theil der zweiten Etage, in welchem sich die Schlaffäle der Zöglinge befanden, durch das Feuer zerstört.

Infolge eines am 22. d. Nachmittags in Glas- hütte ausgebrochenen Schadenfeuers brannten 7 Häuser bis auf die Umfassungsmauern nieder, wodurch 17 Familien obdachlos geworden sind. Letztere wurden vor der Hand sämmtlich bei dortigen Bürgern und Einwohnern untergebracht. Bei dem rapiden Umsichgreifen des Feuers konnte nur wenig gerettet werden. Als Entstehungsursache wird böswillige Brandstiftung vermuthet.

Am 18. d. M. gegen 8 Uhr Abends hat sich die 73 Jahre alte Mechanikers-Gefrau Winkler in Reudnitz bei Leipzig aus ihrer drei Stock hoch gelegenen Wohnung gestürzt und dadurch auf der Stelle getödtet.

Am 20. August war in Buchholz der Klempnermeister Unger sammt seinem 17jährigen Sohn beschäftigt, an einem Dache eine Blechrinne anzubringen. Aber das Gerüst war nicht fest genug gebaut; es wankt, Vater und Sohn stürzen herunter. Während Ersterer die Hand brach, fiel Letzterer so unglücklich, daß er das Gehirn verletzte und schon auf dem Transport nach der Wohnung verstarb.

Vermischtes.

— Die Wetterpropheten haben beobachtet, daß die Schwalben schon anfangen, sich zu Hunderten zusammen zu schaaren, und verkünden daher einen ungewöhnlich frühen Herbst.

— Aus Baiern lauten die Ernteberichte erfreulich. Für Weizen ergibt sich eine sehr gute Ernte, Roggen gut, hier und da etwas weniger reich; frühe Gerste sehr gut, Hafer und späte Gerste Mittelernte; die Hülsenfrüchte sind gerathen, Kartoffeln stehen ausgezeichnet. Ueber Hopfen wird an einigen Orten geklagt. Am obern Gebirge in der Rheinpfalz sind bezüglich des Weins die Aussichten glänzend, während in Neustadt an der Hardt und in Dürkheim höchstens auf $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ Ertrag gerechnet werden kann. Auch in Franken sollen die Weinaussichten gut sein.

— Am vergangenen Sonntag schlug auf dem Müggelsee bei Berlin ein Kahn mit 7 Insassen um. 3 der Herren retteten sich durch Schwimmen an's Ufer und die übrigen 4 mit dem Schiffer ertranken.

— Die „Times“ berichtet über die Expedition des Sir Samuel Baker im Sudan, daß bei derselben im Ganzen 1200 Menschen durch die Kämpfe, Krankheiten und Unfälle um's Leben kamen und daß die Expedition mit einem Kostenaufwand von 10 $\frac{1}{2}$ Millionen Francs verbunden gewesen ist.

Repertoire der königl. Hoftheater zu Dresden.
(In Altstadt.) Mittwoch: Aschenbrödel. — Donnerstag: Tannhäuser. — Freitag: Söh von Berlichingen. — Sonnabend: Der fliegende Holländer.
(Alberttheater in Neustadt.) Donnerstag: Die Realisten. — Sonnabend: Viel Lärm um Nichts.

Bekanntmachung,

die Errichtung von Studienstipendien für Civil-Eleven der Thierarzneischule in Dresden betr.

Nachdem die Ständeversammlung zur Beförderung des Studiums der Thierheilkunde die Errichtung von Stipendien für Civil-Eleven der hiesigen Thierarzneischule genehmigt und die deshalb geforderten Mittel im Betrage von jährlich 600 Thlr. verwilligt hat und von dem Ministerium des Innern nunmehr bis auf Weiteres beschlossen worden ist, vier Stipendien für Civil-Eleven der Thierarzneischule zu gründen, mit der Verleihung dieser Stipendien aber schon mit dem nächsten bei der Thierarzneischule vom Monat October dieses Jahres an beginnenden Studienjahre den Anfang zu machen, so wird über diese neue Einrichtung im Interesse des dabei betheiligten Publikums hiermit Folgendes zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

I.

- Jedes der neugegründeten vier Stipendien beträgt jährlich 150 Thlr. und soll
1. mit 20 Thlr. durch freie Wohnung in den Anstaltsgebäuden der Thierarzneischule, verbunden mit freier Heizung, Beleuchtung, Lagerstätte und Bettwäsche,
 2. mit 20 Thlr. durch Erlaß der soviel auf's Jahr betragenden Inscriptiionsgebühren und Stundengelder und
 3. mit 110 Thlr. in baarem Gelde in monatlichen Raten von 9 Thlr. 5 Ngr. zahlbar gewährt werden.

II.

- Bei der Stipendienverleihung können nur solche Civil-Eleven in Berücksichtigung kommen, welche
- a. Staatsangehörige des Königreichs Sachsen sind,
 - b. den vorgeschriebenen Bildungsgrad durch ein Zeugniß der Reife für Secunda eines norddeutschen Gymnasiums, oder einer norddeutschen öffentlichen Realschule nachzuweisen vermögen und
 - c. ihre Mittellosigkeit, sowie ihr zeitliches Wohlverhalten in glaubhafter Weise bescheinigen.

III.

Die Verleihung der Stipendien erfolgt jedesmal nur auf Ein Jahr. Während der Dauer des Studiums an der hiesigen Thierarzneischule kann jedoch die Wieder- verleihung an denselben Stipendiaten für das zweite und beziehentlich dritte Jahr des geordneten Cursus Statt finden, insofern der betreffende Eleve dieser Vergünstigung bedürftig geblieben ist und sich derselben auch durch Fleiß, bemerkbare Fortschritte in seinem Studium und tadellose Führung würdig gemacht hat. Länger als drei Jahre hindurch wird ein Stipendium nicht verliehen werden.

der D
mündl
Beschei
achtlich

fortbau

die M
arzenei
Ausbil
Beacht
zu sorg

Gericht

erheber

ihre F
Thatfa
bestell

Vormi
bahrun
vorzug
jeningen
Erklär
sowie
über a
gelten
zugestir

sollte,

als T

mächti

ganz
Einric
Mörse

IV.

Die Collatur über die Stipendien steht dem Ministerium des Innern zu.

Die Gesuche um Berücksichtigung bei der Stipendien-Verleihung sind jedoch zunächst bei der mit der Direction der Thierarzneischule betrauten Commission für das Veterinärwesen entweder schriftlich, oder mündlich, jedenfalls aber unter gleichzeitiger Beilegung der nach Nr. II erforderlichen Zeugnisse und Bescheinigungen anzubringen und werden von dieser Behörde dem Ministerium des Innern mittelst gutachtlichen Vortrags zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Bei Gesuchen um Wiederverleihung eines Stipendiums bedarf es nur der Bescheinigung der noch fortdauernden Mittellosgigkeit.

Da hiernach befähigten jungen Männern, welche Neigung zum thierärztlichen Berufe haben, aber die Mittel zur Bestreitung der Studienkosten nicht besitzen, die Fügigkeit geboten ist, die hiesige Thierarzneischule besuchen und sich die zur Approbation als Thierarzt erforderliche wissenschaftliche und practische Ausbildung verschaffen zu können, so sind die vorstehenden Bestimmungen insbesondere allen denen zur Beachtung zu empfehlen, welchen als Vätern, Vormündern u. für dergleichen junge und unbemittelte Leute zu sorgen obliegt.

Dresden, den 14. August 1874.

Ministerium des Innern.
von Rostig-Ballwig.

Sochim.

Concurseröffnung.

Zu dem Vermögen des Schneiders Carl Gottlob Zosel in Ringenhain ist vom unterzeichneten Gerichtsamte der Concursproceß eröffnet worden.

Es werden daher alle Diejenigen, welche Ansprüche an dieses Schuldenwesen als Concursgläubiger erheben wollen, hiermit aufgefordert, bei Vermeidung der Ausschließung von demselben

bis zum 3. September 1874

ihre Forderungen nebst den Ansprüchen auf bevorzugte Befriedigung unter Anführung der begründenden Thatsachen bei dem unterzeichneten Gerichtsamte anzumelden und binnen der gesetzlichen Frist mit dem bestellten Rechtsvertreter, nach Befinden mit einzelnen Gläubigern rechtlich zu verfahren, hiernächst aber

am 29. October 1874

Vormittags 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle zur Verhandlung über den Bestand der Masse und die Gebahrung mit derselben, zur Prüfung und Anerkennung der streitigen Forderungen und Ansprüche auf bevorzugte Befriedigung, sowie zur Gütepflegung zu erscheinen und zwar unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche in diesem Termine ausbleiben oder eine von Seiten des Gerichts von ihnen verlangte Erklärung nicht abgeben, Alles, was über Feststellung der Masse und über Gebahrung mit derselben, sowie über Anerkennung der angemeldeten Forderungen und Ansprüche auf bevorzugte Befriedigung oder über andere den Concurs betreffende Fragen verhandelt und beschloffen werden wird, gegen sich ebenso gelten zu lassen haben, als ob sie an den Verhandlungen Theil genommen und den gefaßten Beschlüssen zugestimmt hätten.

Für den Fall, daß sich das weitere Verfahren durch Abschluß eines Vergleiches nicht erheben sollte, ist

der 7. November 1874

Vormittags 12 Uhr,

als Termin für Eröffnung eines Ordnungserkenntnisses anberaumt worden.

Auswärtige Betheiligte haben bei 5 Thlr. Strafe zur Annahme künftiger Zufertigungen Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen.

Bischofsverda, den 18. Juli 1874.

Das Königliche Gerichtsam t.
Schüze.

Ergebenst Unterzeichneter empfiehlt sich zur Anfertigung von

Bierdruck-Apparaten

ganz neuer Construction zum billigsten Preis schon von 50 Thlr. an unter Garantie, sowie Einrichtung von Wasserleitungen, und hält Lager aller Sorten Hähne, Ventile, Plattglocken, Mörser u. Reparaturen werden schnell und billigt ausgeführt.

Louis Lehmann, Gelbgießermstr.,
Dresdner Straße Nr. 262.

Landständische Bank.

Die Zinsberechnung bei der Sparbank auf den bevorstehenden Michaelitermin, sowie die hierbei zu erfolgende Umrechnung des eingezahlten Capitals in die Reichsmark-Währung findet

vom 7. bis mit 30. September d. J.

statt. Es können daher während dieser Zeit Sparbankbücher nicht expedirt werden.

Die Auszahlung der Zinsen erfolgt im ganzen Monat October.

Die übrigen Geschäfte der Bank behalten ihren ungestörten Fortgang.

Bautzen, am 20. August 1874.

Das Directorium der Landständischen Bank des
Kgl. Sächsischen Markgrafthums Oberlausitz.
v. Loeben.

Holz-Auction im Taucherwalde.

Im Erbgericht zu Uhyß a. T. sollen

Montag, den 31. August d. J.,

von Vormittags 10 Uhr an, folgende in den Waldorten: Dachsbau, Thal, lange Wiese, Säulen, Wolfsgruben, Brand, Brandwiese, Wiege, alte Försterei, Rosafenplatz und Steinhügel aufbereitete Brennholz, als:

20 Raummeter weiches Scheit- und Kollholz, Nr. 114—126,

1,45 Wellenhundert hartes } Reifig, Nr. 413—730,
62,15 " weiches }

4 harte } Langhaufen, Nr. 324—494
127 weiche }

einzelnen, unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen, an die Meistbietenden versteigert werden.

Käufer wollen die Hölzer vor der Auction besichtigen und sich deshalb an Herrn Revierförster Clausnitzer wenden oder ohne Weiteres in die betreffenden Waldorte gehen.

Bautzen, den 16. August 1874.

Der Oberförster
Walde.

P. P.

Hierdurch die ergebene Anzeige, dass meine Wohnung und Cigarrenfabrik von heute an sich **kleine Kirchgasse Nr. 129** befindet.

Bischofswerda, den 24. August 1874.

Achtungsvoll

Ernst Lange.

3- ...

Ein ...
Bauer ...
Mann ...
Näh ...
Eini ...
werden ...

Mo ...
faust ...
Band ...
gefa ...
Die ...
unentgel ...
loses W ...
schreiber ...
Fr. S ...

über ...
W ...
einem ...
wunde ...
Pflaste ...
Nun ...
binnen ...
Schm ...
hergest ...
von ...
von o ...
heißt ...
das ...
Re ...

*) ...
auf d ...
2 1/2 ...
Schir ...
Neuge ...
N ...
Pflast ...

Waa ...
2c., an ...
zum ...

verpachten auf dem
Rittergut Nieder-Burkau.

Achtung!

Ein in guter Lage befindliches nicht zu kleines
Bauergut wird von einem jungen zahlungsfähigen
Mann zu kaufen gesucht.

Näheres durch F. F. Vogel in Großröhrsdorf.

Einige junge geradgewachsene Lindenstämme
werden zu kaufen gesucht in

S. Gmeiner's

Buntpapierfabrik in Goldbach.

Hoggen- u. Saferstroh

kauft **August Arnold.**

Bandwurm beseitigt (auch brieflich) in 2 Stunden
gefährlos u. sicher Dr. med. Ernst in Leipzig.

Die radicale Kur der Trunksucht wird
unentgeltlich vollzogen durch ein unfehlbares, gefahr-
loses Mittel, dessen Vorzüglichkeit zahlreiche Dank-
schreiben beweisen. Briefe mit Retourmarke an
Hr. **Kretschmer**, Berlin C., Oberwasserstr. 13.

Attest

über das Glöckner'sche Zug- und Heilpflaster.*)

Meine Frau wurde im vorigen Sommer an
einem Fuß durch einen Sensenschnitt schwer ver-
wundet; alle mir empfohlenen Salben und
Pflaster halfen nichts, es wurde täglich schlimmer.
Nun brauchte ich das Glöckner'sche Pflaster;
binnen drei Tagen waren Geschwulst, Hitze und
Schmerzen weg, in 14 Tagen war meine Frau völlig
hergestellt. Mein Sohn wurde in kurzer Zeit
von Frostballen befreit; so sind viele Bekannte
von offenen Schäden an Händen und Füßen ge-
heilt worden. Ich empfehle jedem Leidenden
das Pflaster zum Gebrauch.

Reißen b. Landsberg i. Herzogth. Sachsen.
Wilhelm Teschner.

*) Aecht mit dem Stempel: M. Ringelhardt
auf der Schachtel versehen zu beziehen à Schachtel
2½ Ngr. aus den Apotheken in Bischofswerda,
Schirgiswalde, Königswartha, Radeberg, Bautzen,
Neugersdorf etc.; Fabrik in Gohlis bei Leipzig.

NB. Ohne obenangeführten Stempel ist das
Pflaster nicht ächt.

Morgen Donnerstag, den 27.
August früh, bringe ich grüne
Waare, u. A. Gurken und Einlegegurken
etc., auf den Markt nach Bischofswerda
zum Verkauf.

Hermann Lohk.

Indischen Lompensucker, in Dresden.

Indischen Lompensucker,

welcher sich seiner vorzüglichen Süßigkeit wegen be-
sonders zum Einsieden der Früchte und zum Backen
eignet, empfiehlt

Carl Böhmer, Bischofswerda.

Desinfectionspulver

vorzüglichster Qualität, von Lüder und Leidloff,
empfiehlt

Carl Böhmer.

Himbeerlimonade

aus neuem Saft vorzüglich schön empfiehlt

Carl Böhmer.

Ein junger Mensch kann in die Lehre treten in
der Töpferei von

E. Lehmann,

Nieder-Neukirch Nr. 45/212.

2 Stellmachergefellen,

von Stadt oder Land, können sofort Arbeit erhalten bei

Ernst Frömter,

Fabrik gebogener Wagenteile,
Bischofswerda, Neumarkt 295

Ein fleißiges ordentliches Mä d c h e n
wird zu Michaeli in Dienst gesucht.

Wo? zu erfragen in der Exped. dies. Blattes.

Ein Mädchen, welches sich gern und willig
jeder Arbeit unterzieht, wird zum sofortigen oder auch
späteren Antritt bei gutem Lohn gesucht von

Otto Wähler,

Bankfleischer in Bischofswerda.

Verloren wurde auf der Chaussee von Rammenau
bis Bischofswerda ein Bierfäßchen. Man
bittet, selbiges bei Herrn Fleischerstr. Hofmann hier
abzugeben.

Verloren

wurde vor einiger Zeit auf dem Wege von der
Seegasse, Promenade bis zur Brauhausgasse eine
goldne Broche. Der ehrliche Finder erhält
bei Abgabe derselben 15 Ngr. Belohnung beim
Schuhmachermstr. **Sering**, Brauhausgasse.

Eine Broche (Haargeflecht) ist gefunden worden.
Dieselbe kann gegen Erstattung der Insertionsgebühren
in Empfang genommen werden in der Exp. d. Bl.

Die gegen Auguste Standfuß aus Dretnig
ausgesprochenen Schimpfworte nehme ich zurück,
was ich hierdurch öffentlich bekannt mache.

A. Neumann.

Verspätet.

Ein herzliches Lebewohl bei meinem Abzuge von
B..... nach T..... und wünsche allen meinen
Freunden und Bekannten

Gesundheit, Glück und Segen!

J. A. F....

Gasthaus zum goldnen Löwen.

Sonntag den 30. August,

groses Militä^{er} Concert,

ausgeleitet von der vollständigen Capelle des königl. sächs. Inf.-Regim. Nr. 103, unter Leitung des Herrn Musikdirector Carl Köhler.
Näheres in nächster Nummer d. Bl.

Sonntag und Montag, den 30. und 31. August,

Vogelschiessen mit Schnepfern und Ballmusik,

von Nachmittags 3 Uhr an am 1. Tage

Garten-Concert.

Mit div. warmen und kalten Speisen und Getränken wird bestens aufwarten und ladet hierzu ergebenst ein
S. Meyer, Gastwirth in Bretinig.

Saar-Arbeiten

aller Art, als: Ketten, Uhrbänder, Ringe, Brochen, Bouquets, Armspangen, Ohrglocken, Chignons, Köpfe u. u. werden geschmackvoll und billigst angefertigt

am Neumarkt 310

bei Herrn Förster 1 Treppe.



Frisch geschlachtetes Mastochsenfleisch

von vorzügl. Güte empfehlen von heute an
C. Lehmann u. S. Richter.

Theater in Bischofswerda.

Donnerstag, den 27. August: Die Anti-Xantippe, oder: Krieg den Frauen. Original-Lustspiel in 5 Acten von Kneisel. Ganz neu!

Freitag, den 28. August: Ein gebrochenes Herz. Schauspiel in 5 Acten von Dr. Vogel.

Franz Eismann, Schauspieldirector.

Erbgerichts-Schänke zu Bohla.

Sonntag, den 30. August,

Vogelschießen mit Schnepfern und Ballmusik.

Hierzu ladet freundlichst ein Ernst Rodig.

B. „V!“ B.

Sonntag, den 30. Aug., Nachm. 4 Uhr, Vortrag.

Heute Mittag 1/2 1 Uhr verschied sanft nach kurzem Leiden unser geliebter Gatte, Vater und Grossvater

Carl Renner.

Seinen zahlreichen Verwandten u. Freunden bringen tieferschüttert diese Trauerkunde

Bischofswerda, den 25. August 1874.
die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 27. August, Nachmittags 5 Uhr, statt.

Druck und Verlag von Friedrich May, redigirt unter Verantwortlichkeit von Emil May in Bischofswerda.

Zur Beachtung und Beurtheilung.

In Bezug des Inserates in vor. Nr. d. Bl., „die Verstoßung des Fleischergefellens Moritz Beyer Seiten seines Vaters betr.“, fordert ein zahlungsfähiger, naher Anverwandter des genannten Moritz Beyer sämtliche Gläubiger desselben hiermit auf, innerhalb 8 Tagen den Betrag einer etwaigen Forderung zur Begleichung derselben in der Expedition dieses Blattes schriftlich niederzulegen, richtet zugleich aber auch an den Vater desselben, den Garfküchenbesitzer F. Beyer, die Aufforderung, der Wahrheit gemäß im hiesigen Blatte bekannt zu machen, wie viel, für was und an wen derselbe Schulden für seinen verstorbenen Sohn Moritz Beyer bezahlt hat; sollte dies innerhalb 8 Tagen nicht erfolgen, so ist anzunehmen, daß der Vater seinen Sohn vorsätzlich in ungerechter Weise verächtigt hat und wird alsdann in dieser Sache eine gründliche Darlegung der Verhältnisse auf dem Wege der Deffentlichkeit folgen. B.

Mehrere achtbare, wahrheitsliebende Bürger hiesiger Stadt erklären öffentlich, daß sie den Fleischergefellens Moritz Beyer niemals vagabondirend gesehen haben, sondern ihn vielmehr nur als einen sehr fleißigen, geschickten und äußerst sparsamen Menschen kennen, der nicht in die traurige Lage versetzt ist, seinen Verbindlichkeiten nicht nachkommen zu können. Veritas.

Dresdner Producten-Börse vom 21. August 1874.
Weizen, meiser 76-80 Thlr., brauner 66-76 Thlr., Roggen 66-70 Thlr. Gerste 66-74 Thlr. Hafer loco 60-74 Thlr. Spiritus: 27 Thlr. B.

Ramenzer Producten-Preis vom 20. August 1874.
Weizen 7 Thlr. — Rgr. bis 7 Thlr. 5 Rgr. Roggen 5 Thlr. — Rgr. bis 5 Thlr. 10 Rgr. Gerste 4 Thlr. 15 Rgr. bis 4 Thlr. 20 Rgr. Hafer 3 Thlr. 5 Rgr. bis 3 Thlr. 15 Rgr. Butter 30 Rgr.

Bauger Producten-Preis vom 22. August 1874.
Weizen pro 50 Kilogr. 3 Thl. 26 Rgr. b. 4 Thl. 8 Rgr. Pf.
Roggen = 50 = 3 = 11 = 3 = 17 = 6 =
Gerste = 50 = 3 = — = 3 = 4 = 2 =
Hafer = 50 = 3 = 5 = 3 = 20 = — =
Erbsen = 50 = — = — = — = — = — =
Butter in Baugen 28 Rgr. — Pf. bis 30 Rgr. — Pf.
à Kanne } Bischofswerda 28 = — = 30 = — =

Bis

Am

Diese Zeit

abends erf

No

Diese

deutscher

Bereine

wurde, a

„Deutsch

Conferen

Wichtigk

glauben

neuerer

gewonnen

1870/71

Krieger-

Masse au

in Deut

jetzt nach

Gleich

wesens z

einigung,

gender

durch we

während

Central-

waren di

rativsthe

der erste

durch G

und die

mit geger

hören, sp

Idee. Di

ten ihren

so genannt

denen sich

gehörigen

Ramerad

Standes

föderirter

nist hat

Zahl von

vereint.

Seit

Categorie

Corporat

größten

bei Gele

Ream